

■(P  
m  
I  
Ü  
ft  
ä  
j

# Muß jeder erst aus Fehlem lernen?

Ohne Zeitverlust  
die Erfahrungen von  
Neuholland anwenden

Warum brauchen viele LPG so lange, um zu innerbetrieblichen Verträgen nach dem Beispiel Neuholland zu kommen? Was hemmt sie? In unserer LPG „Einheit“ in K r e m m e n , Kreis Oranienburg, hat es auch recht lange gedauert, obwohl wir fast Nachbarn von Neuholland sind und nur über den Zaun zu schauen brauchten, um uns die guten Erfahrungen anzueignen. Wir mußten vor allem zwei Dinge lernen: Erstens — Inhalt und Bedeutung der Erfahrun-

gen von Neuholland zu verstehen, zweitens — uns konsequent mit Vorbehalten gegen die innerbetrieblichen Verträge auseinanderzusetzen. Das war auch der Kern der Kritik, die das Sekretariat der Kreisleitung mehrmals an der Arbeit der Grundorganisation und ihrer Leitung üben mußte. Wie war das bei uns?

## Krach um die Prämien

Gegen Ende des vergangenen Jahres gab es plötzlich Ärger mit einigen Brigaden aus der Feldwirtschaft, die keine Prämien erhalten sollten. Sie hatten „ihre“ Produktionsverpflichtungen nicht erfüllt. Dafür sollten sie materiell verantwortlich gemacht werden. So stand es in innerbetrieblichen Verträgen, die zwischen dem Vorstand und den Produktionskollektiven „abgeschlossen“ worden waren. Die Mitglieder wußten aber nichts von den Verträgen und waren natürlich mit den Maßnahmen nicht einverstanden.

Wir hatten einen ernsten Fehler gemacht. Die Verträge waren im kleinen Kreis der Leiter entstanden. Die Brigadiere hatten sie unterschrieben, aber in den Brigaden nicht einmal darüber gesprochen.

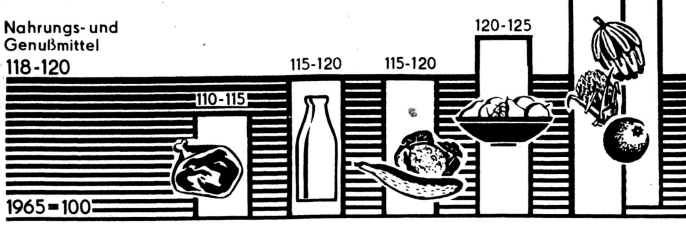
Warum hatten wir die Sache so formal angefaßt? Wir hatten den Sinn der Verträge nicht verstanden, wir waren nicht überzeugt, daß sie uns nützlich sein könnten. Die Kreisleitung der Partei und die Produktionsleitung wiesen uns auf die guten Erfahrungen in Neuholland hin und forderten uns auf, auch Verträge einzuführen. Wir haben dann auch formal welche ausgearbeitet und unterschrieben. Die Nichterfüllung der Pläne dieser Brigaden und der Krach um die verlorenen Prämien zeigten uns deutlich,

Versorgung der Bevölkerung  
Steigerung bis 1970 in Prozent



Nahrungs- und  
Genußmittel  
118-120

Fleisch Milch g Fnsch- Obst Südfrüchte  
emüse



Das Gesetz über den Perspektivplan sieht vor, das Angebot an Nahrungs- und Genußmitteln bis 1970 auf etwa 118 bis 120 Prozent zu erhöhen.